

## **Grußwort des Landrats anlässlich der Jahreshauptversammlung DRK KV**

**Euskirchen, 23.11.2012**

Anrede,

das Deutsche Rote Kreuz hilft, bei Tag und bei Nacht, samstags, sonntags, feiertags.

Nicht nur hier im Kreis Euskirchen oder in Deutschland, sondern weltweit hoffen und vertrauen Millionen Menschen auf die Hilfe des Roten Kreuzes.

Und wenn das Deutsche Rote Kreuz als einer der traditionsreichsten und wichtigsten Wohlfahrtsverbände in unserem Kreis seine jährliche Kreisversammlung abhält, so setze ich als Landrat dieses Kreises und Schirmherr unseres DRKs alles daran, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Denn unser Deutsches Rotes Kreuz und seine Arbeit liegen mir sehr am Herzen.

Deshalb freut es mich besonders, dass ich bei der diesjährigen Kreisversammlung anwesend sein kann und am heutigen Tage die hervorragende Arbeit unseres DRK-Kreisverbandes herausstellen kann.

Beim Deutschen Roten Kreuz im Kreis Euskirchen stellen sich ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, haupt- und nebenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zahlreiche Honorarkräfte in den Dienst der guten Sache.

Die Zahl der haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter ist inzwischen auf rd. 400 angewachsen.

Dazu kommen noch mal rd. 200 Honorarkräfte.

Im ehrenamtlichen Bereich können wir auf rd. 800 Helferinnen und Helfer zurückgreifen.

Dabei hat unser Deutsches Rotes Kreuz auch im letzten Jahr seinen vielfältigen Service für unsere Bürgerinnen und Bürger weiter ausgebaut, was mich an dieser Stelle ganz besonders freut.

Zum 01.08.2012 konnten die 7 kommunalen Kindertageseinrichtungen in meiner Heimatgemeinde Weilerswist übernommen werden.

Nach anfänglichen Befürchtungen bei der Diskussion um einen Trägerwechsel sind sich alle Beteiligten (Erzieher, Eltern, Gemeinde, DRK und Kreisjugendamt) einig, dass der Trägerwechsel vornehmlich positive Auswirkungen auf die Qualität der Betreuung der Kinder in den Kitas hat.

Dasselbe Phänomen konnten wir schon im Jahr 2010 bei der Übernahme der Kindertageseinrichtungen in der Stadt Bad Münstereifel feststellen.

Es werden mittlerweile in den 29 DRK-Kitas und den 6 DRK-Schulbetreuungen im Kreis über 1.400 Kinder betreut.

Zusammen mit dem Regionalen Bildungsbüro des Kreises Euskirchen hat das Rote Kreuz im letzten Jahr das trägerübergreifende lokale Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ gegründet.

Seitdem haben sich über die Hälfte aller Kindertageseinrichtungen im Kreis Euskirchen an der Initiative beteiligt, um Kinder auf naturwissenschaftliche und technische Phänomene neugierig zu machen und sie dazu zu animieren, ihre Umwelt verstehen zu wollen.

In knapp einem Jahr wurden in über 10 Workshops im Rotkreuz-Zentrum über 200 Erzieherinnen und Erzieher fortgebildet, um mit den Kindern in den Kitas entsprechende Experimente durchführen zu können.

12 Einrichtungen (davon 9 DRK-Kitas) sind bereits bis hin zur Zertifizierung begleitet worden.

Das Familienbildungswerk des Deutschen Roten Kreuzes im Kreis Euskirchen wurde in diesem Jahr EFQM zertifiziert.

Das EFQM-Modell ist ein Qualitätsmanagement-System des Total-Quality-Management.

Es wurde 1988 von der European Foundation for Quality Management (EFQM) entwickelt.

Damit wird nochmals verdeutlicht, dass das Kursangebot der Rotkreuz-Familienbildung, die eine anerkannte Einrichtung der Weiterbildung nach dem Weiterbildungsgesetz NRW ist, nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ auf hohem Niveau agiert.

Das Deutsche Rote Kreuz im Kreis Euskirchen ist seit vielen Jahren bewährter Partner im Hilfeleistungssystem des Kreises Euskirchen.

In enger, kollegialer Zusammenarbeit zwischen dem Kreis Euskirchen, den kreiseigenen Kommunen sowie den Feuerwehren ist ein vorbildliches Hilfeleistungssystem über Jahre entstanden, das im näheren und weiten Umfeld beispiellos ist.

Neben den beiden hauptamtlich besetzten Rettungswachen in Rescheid und Zülpich unterhalten wir 4 Hilfeleistungszentren (Euskirchen, Weilerswist, Kall und Zülpich), 2 Bedarfswachen (Vogelsang und Euskirchen) sowie 9 Stützpunkte (Bad Münstereifel, Blankenheim, Dahlem, Euskirchen, Hellenthal, Kall, Mechernich, Schleiden, Weilerswist).

In den letzten beiden Jahren haben vor allem die Einsätze unserer Rettungshundestaffel bei Personensuchen stark zugenommen.

Viele Vermisste konnten gefunden werden.

Hier nur eine kurze Übersicht der größeren Rettungs-, Betreuungs- und Verpflegungseinsätze:

## 2011

- NEW-Brand Ülpnich
- Frauen-WM (Bereitstellung in den Unterkünften)
- Großbrand Dom Esch
- Busbrand A 1
- Kellerbrand Zülpich (MANV)
- Rhein in Flammen Bonn
- Wohnungsbrand Jülicher Ring

## 2012

- 03./04.02. Brand Krankenhaus Euskirchen (Verpflegung Einsatzkräfte)
- 08./09.02. Brand Kreiskrankenhaus (Evakuierung)
- 10.02. Verkehrsunfall A 1 Nettersheim, 4 Verletzte
- 16.02. MANV-Einsatz nach Pfefferspray-Attacke Blankenheimerdorf
- 19.02. MANV-Einsatz nach schwerem Verkehrsunfall Tondorf
- 13.03. Bombenfund Bahnhof Euskirchen
- 21.04. Pfeffersprayattacke Hooligans Bus Rastplatz A 1 Engalgau (Anforderung durch Polizei)
- 12.05. Verkehrsunfall Dahlemer Binz (3 eingeklemmte Personen)
- 12.05. Wohnungsbrand Metternich
- 03.06. Wohnungsbrand Kall
- 12.06. LKW rammt Haus
- 16.06. Schwerer Verkehrsunfall Mechernicher Landstraße in Höhe Pendlerparkplatz
- 17.06. LKW-Unfall A 1 (Verpflegung Einsatzkräfte Feuerwehr)
- 27.07. Evakuierung Pfadfinderlager Hellenthal wegen Unwetter
- 27.08. Verpflegung Einsatzkräfte der Feuerwehr Zülpich)
- 23.09. MANV-Einsatz Brand Vellerhof, außerdem Verpflegung der Einsatzkräfte
- 13.10. Bus-Brand A1, Betreuung und Verpflegung der Insassen sowie Verpflegung der Einsatzkräfte

- 13.10. Bauernhofbrand Elsig (Verpflegung der Einsatzkräfte)
- 27.10. Zugunfall mit Personenschaden (Verpflegung der Einsatzkräfte)

Besonders gut in Erinnerung ist mir immer noch der fürchterliche Busunfall am vergangenen Freitagmorgen am Pendlerparkplatz auf der B 266 bei Satzvey.

Als ich hörte, dass ein Bus mit Kölner Schülern verunglückt sei bin sofort zum Unfallort gefahren und habe mich von der Situation vor Ort überzeugen können.

Bei allem Schock und aller Aufregung habe ich mit Bewunderung und Stolz die höchst professionelle Arbeit der Rettungskräfte bestaunt, an der auch das DRK Euskirchen beteiligt war.

Nicht nur die Arbeit vor Ort auch die Betreuung der unter Schock stehenden Kinder im Nachgang zu dem Unfall war vorbildlich!

Von verschiedensten Seiten (auch von betroffenen Eltern) wurde die Professionalität, das Einfühlungsvermögen, die Ruhe und die Menschlichkeit im Umgang betont und hervorgehoben.

Ich möchte mich dem Lob ausdrücklich anschließen und mich ganz herzlich bei allen Beteiligten bedanken.

Man merkte einfach, dass die Einsatzkräfte wussten, was sie taten.

Dafür müssen Sie natürlich viel und regelmäßig üben.

So finden jährlich auf dem Parkplatz zwischen Kreisverwaltung und Rotkreuz-Zentrum 2 Großübungen mit allen an der Gefahrenabwehr Beteiligten statt.

Die hauptamtlich auf den beiden Rettungswachen durchgeführten Einsätze sind hier natürlich nicht erfasst.

Das Rote Kreuz kann derartige Einsätze wie im übrigen die Einsätze des Kriseninterventionsdienstes (KID), der Rettungshundestaffel (RHS), des Betreuungsdienstes, der Wasserwacht, der Bergwacht, des Kreisauskunftbüros (KAB), des Sanitätsdienstes sowie des für den Kreis durchgeführten Sonder- und Spitzenbedarfs nur durchführen, wenn es hauptamtlich besetzte Rettungswachen hat, in denen die erforderlichen ehrenamtlichen Einsatzkräfte ausgebildet werden können.

Mit Besorgnis wird daher die bevorstehende Ausschreibung der Rettungswachen gesehen.

Es besteht die Gefahr, dass es in diesem Bereich zu einer Veränderung kommen könnte und die oben aufgezählten Bereiche durch das Rote Kreuz nicht mehr ausgefüllt werden könnten oder aber die entsprechenden Einsätze und Dienste berechnet werden müssten, was die öffentlichen Haushalte massiv belasten würde.

Ich habe persönlich vor zehn Tagen an einer Veranstaltung (organisiert vom Landkreistag und dem Roten Kreuz) in Brüssel teilgenommen, bei der die Problematik auf EU-Ebene erläutert wurde.

Es wäre im Sinne des Erhalts eines vorbildlichen und über die Kreisgrenzen hinaus anerkannten Hilfeleistungssystems wünschenswert, wenn bei Politik und Verwaltung ein Umdenken hinsichtlich der Ausschreibung rettungsdienstlicher Leistungen stattfinden würde.

Liebe DRK-ler,

das bewährte System soll natürlich möglichst auch in Zukunft so bleiben so gut funktionieren.

Ich werde mich dafür nach allen Kräften bemühen und bin fest davon überzeugt, dass Einsätze wie vergangene Woche mich in meinem Bemühen unterstützen.

Sie haben sich hier und heute zur Jahreshauptversammlung des DRK-Kreisverbandes getroffen.

Diese Veranstaltung ist bekanntlich gerade dazu da, Weichenstellungen, Richtungsbestimmungen und Personalentscheidungen vorzunehmen.

So stehen auch in diesem Jahr wieder Wahlen für alle entscheidenden Positionen des Vorstands an.

Dazu und bei allen anderen wichtigen Entscheidungen wünsche ich den hier anwesenden Delegierten der Ortsvereine eine gute Hand, damit wir auch in Zukunft vielen Menschen im Kreis Euskirchen sowie in der ganzen Welt mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Hierzu alles Gute, herzlichen Dank für Ihre gute Arbeit und herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!